

Heimat und Vereinsblatt

Nr: 59

Juli 1995



Echtz - Konzendorf (Geich)

Heimat- und Geschichtsverein

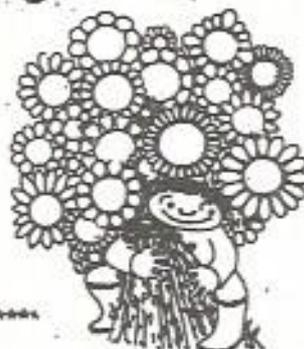
AKTUELL

Im **JULI** gratulieren wir folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag:

Jürgen Wenn
Dieter Grass
Marianne Jansen
Klaus Dolfus

Ludwig Langens
Bärbel Beutel
Helmut Schramm
Wilhelm Neffgen

Wir
gratulieren!



Der Vorstand



D. Dorenbeck

Seit Wochen schon wird debattiert,
wohin man sich dies' Jahr verirrt.
Ob Alpen, Nordsee oder Prag -
ein jeder etwas and'res mag.
Und einer kläfft laut in der Mitte:
„Ich will nicht weg von meiner Hütte.“

Nach viel Geschrei, Geplärr und Zank
erscheint die Lösung, Gott sei Dank:
Am Strand kann man auch Berge baun
und Bilder der Stadt Prag anschauen.
Die Hundehütte, die kommt mit.
Ja, Urlaub, so wirst Du ein Hit.

*Frohe
Ferien*

wünscht das Redaktionsteam

...die Seite des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner des HGV!

Ereignisreiche Wochen liegen hinter uns. Ereignisreiche Wochen für Echtz-Konzendorf als Ortschaft, aber auch für unseren Verein.

Da waren die Aktionen, die, federführend vom HGV organisiert, den Wettbewerb 1995 für "unser Dorf soll schöner werden" begleiteten.

Echtz-Konzendorf wurde wieder (zum dritten Mal in Folge) schönster Stadtteil von Düren und einer der fünf Sieger im Kreis Düren. Wer den Kreis Düren mit seinen schönen Eifeldörfern kennt, weiß wie schwer es ist, gegen diese Konkurrenz zu bestehen. Dann war am 21. Juni die Landeskommission in unserem Dorf. Ich denke, wir (hier ist das ganze Dorf gemeint) haben uns bestmöglichst dargestellt und bei den Prüfern einen erstklassigen Eindruck hinterlassen. Bei beiden Prüfungsterminen hat die Bevölkerung gezeigt, daß Begriffe wie Gemeinschaftssinn und Eigeninitiative in Echtz-Konzendorf kein leeres Gerede sind, sondern einen hervorragenden Stellenwert besitzen.

Allen, die mitgearbeitet oder mitorganisiert haben oder mitgegangen sind, möchte ich im Namen des Vereins ein herzliches Dankeschön sagen. Die Erfolge im Wettbewerb sind und bleiben das Ergebnis einer lobenswerten Gemeinschaftsarbeit.

.... und dann waren da noch:

"Tag der offenen Tür" der Feuerwehr - Konzert des Kirchenchores im Haus der Stadt - Fest der Grundschule Echtz.

Mitglieder des HGV sind bei der Weltrekordveranstaltung des SC Teutonia aktiv beteiligt gewesen und haben sogar mitten in der Nacht ihre 1000 m absolviert.

Der HGV beteiligte sich auch an der Fahrradrallye des MSC Echtz. Es war nur schade, daß diese hervorragend organisierte Veranstaltung nicht durch mehr Beteiligung gewürdigt wurde. Die Strecke war bestens ausgearbeitet worden und auch die Versorgung auf dem Dorfplatz (nach der Fahrt) ließ keine Wünsche offen.

Ich bitte die Mitglieder des HGV, das Grillfest des Grillhüttenbauvereins am 8. und 9. Juli durch ihren Besuch zu unterstützen.

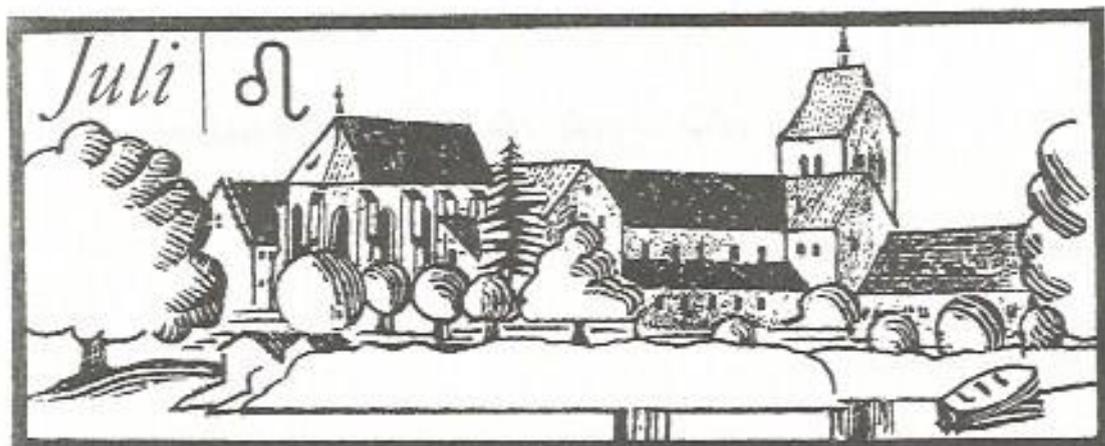
Nun geht es mit Riesenschritten auf die Sommerferien zu. Ich wünsche allen, die verreisen werden oder auch die Ferien in der schönen Heimat verbringen, gute Erholung und schöne Urlaubstage.

Vorher, am 11. Juli fahren wir nach Neuss, um das Ergebnis des Landeswettbewerbs zu erfahren. Egal wie unser Dorf abgeschnitten haben wird, die Fahrt und der anschließende Abend in Echtz (voraussichtlich an der Grillhütte) werden bestimmt wieder eine tolle Demonstration für das Echtz-Konzendorfer Gemeinschaftsleben.

Mit freundlichem Gruß

Ihr/Euer





St. Markus in Mittelzell, Insel Reichenau

1	Samstag	Dietrich, Eckart	
2	Sonntag	13. Sonntag im Jahreskreis, Mariä Heimsuchung	
3	Montag	Thomas, Joseph Lenzel	
4	Dienstag	Ulrich, Elisabeth von Portugal	
5	Mittwoch	Antonius Maria Zaccaria, Kyrilla	9
6	Donnerstag	Maria Goretti, Goar, Maria Theresia	9
7	Freitag	Willibald, Edelburg	9
8	Samstag	Kilian und Gefährten, Disibod	9
9	Sonntag	14. Sonntag im Jahreskreis, Agilolf	9
10	Montag	Knud von Dänemark, Erich von Schweden, Olaf von Norwegen, Engelbert Kolland, Alexander	9
11	Dienstag	Benedikt von Nursia, Rachel, Olga	9
12	Mittwoch	Hermagoras und Fortunat, Sigisbert und Placidus	9
13	Donnerstag	Heinrich und Kunigunde, Sara	9
14	Freitag	Kamillus von Lellis, Ulrich von Zell	9
15	Samstag	Bonaventura, Gumbert, Bernhard, Ceslaus	9
16	Sonntag	15. Sonntag im Jahreskreis, Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel, Irmengard	9
17	Montag	Donata, Marina, Alexius	9
18	Dienstag	Answer, Odilia	9
19	Mittwoch	Poppo, Bernulf	9
20	Donnerstag	Margareta, Bernhard	9
21	Freitag	Laurentius von Brindisi, Stilla, Arbogast	9
22	Samstag	Maria Magdalena, Verena	9
23	Sonntag	16. Sonntag im Jahreskreis, Birgitta von Schweden	9
24	Montag	Christophorus, Ursicin, Christine, Luise	9
25	Dienstag	Jakobus, Thea	9
26	Mittwoch	Joachim und Anna, Christiane	9
27	Donnerstag	Magnerich, Bertold, Natalie	9
28	Freitag	Beatus und Bantus	9
29	Samstag	Marta, Lucilla und Flora	9
30	Sonntag	17. Sonntag im Jahreskreis, Petrus Chrysologus, Hart	9
31	Montag	Ignatius von Loyola, Herrmann	9

SC-Teutonia Echtz
Jugendturnier auf dem
Sportplatz

Bauverein Grillhütte Echtz
Grillfest a.d. Grillhütte

Hurra, endlich Ferien!!!

Packend

Familienzoff im Hause Luh:
Die Urlaubskoffer gehn
nicht zu,
Die Mutter stöhnt über die
Taschen:
„Ich muß am Ende wieder
waschen.“
Nur Rudi lächelt ganz
verschmitzt,
weil Sonja jetzt im Koffer
sitzt.



J. B. Gurewitsch

Neue Majestäten ermittelt

Am Christi-Himmelfahrtstag wurden die neuen Majestäten der Echtzer Schützen ermittelt. Dabei sicherte sich Paul Hannes in einem spannenden Wettkampf mit dem 23. Schuß die Königswürde. Jungschützenprinz wurde mit dem 10. Schuß Matthias Neuendorf, neuer Schülerprinz wurde Sven Hasselbusch mit dem 91. Schuß. Die Ehrenscheibe, welche unter den ehemaligen Königen ausgeschossen wurde, ging an Josef Ebertz. Ihr Amt treten die neuen Majestäten allerdings erst zum Schützenfest am letzten Septemberwochenende an.

Juli - Jedanke

Die Hälfte vom Johr,
Die eß ald eröm,
Nu sen me su richtig
Em Somme wahl dren.

Et Jold von de Eefel,
Dä Jenste, veblöht;
Jetzt rief och de Worbel:
Me john met de Tööt.

Vell Löck maache Urlaub,
Doch sen se bedröck:
Desjohr spellt et Wädde
Su richtig verröck.

Me froht sich, wie kütt datt,
Watt eß doran schold,
Wo bliev blohß die Wärmde,
Se eß os net hold.

Doch lott me jeneeße,
Watt blöht rongkeröm,
Denn bahl kütt dä Sensmann
On miehnt alles öm.

Anni Kroll

Man müßte ...

Man müßte mal nach Sardinien,
man müßte mal auf den Mond.
Man müßte spazieren unter Pinien;
müßt wissen, ob sich das lohnt.
Man müßte mal runter nach Schweden,
man müßte mal über den Teich.
Man müßt sich die Füße vertreten,
auf der Stelle, sofort und jetzt gleich.
Man müßte, man müßte, man müßte –
das Leben wär ein Gedicht,
hätt man schon Urlaub und wüßte,
man müßte endlich mal nicht.

Alban Herbach im Stil von H.D. Hüsch



01488

Neues vom



Matschanlage

Im Juli soll mit der Hilfe der Väter und Echtzer Firmen im Kindergarten-Außengelände eine Matschanlage entstehen, so daß unser Spielplatz um ein naturnahes Spielangebot erweitert wird.

Der Erlös vom Weihnachtsbasar findet hierin eine gute Verwendung.

Sommerferien: vom 7 August bis 25. August



Gaststätte „Zum Jägerhaß“

Besitzer: Andreas Kruth

Gesellschaftsräume bis 48 Personen

Gut bürgerliche Küche

Getränkevertrieb

Alle gängigen Sorten frei Haus

Belieferung der -Echtzer Grillhütte-
und sonstiger Veranstaltungen

St. Michael-Str. 30, Düren-Echtz

Telefon 0 24 21 / 8 16 59

Im Ausschank: Bitburger und Richmodis-Kölsch



Städt. Kath. Grundschule Düren- Echtz

Am 24.6.95 fand auf dem Schulhof das diesjährige Schulfest unserer Grundschule statt.

Das Fest statt unter dem Motto: „ Schule einmal anders “.

Die Schüler/innen hatten zuvor an drei Projekttagen viele Sachen für das Fest vorbereitet. So wurden z. B. Laubsägefiguren für ein Kegelspiel ausgesägt, Sockentiere gebastelt, Hüpfkästchen aufgemalt und in der Küche wurde gekocht. Außerdem wurde die Wand der Pausenhalle nach den Entwürfen der Kinder bemalt. Alles das wollten die Kinder nun auf ihrem Schulfest vorstellen.

Gegen 12.00 Uhr eröffnete der Rektor der Schule, Herr Mund, das Fest. Neben den vorgenannten Angeboten, gab es für die Kinder natürlich noch wesentlich mehr Spielmöglichkeiten. So z.B. fuhr der „ schnelle Emil “, gefüllt mit allerhand Geschicklichkeitsspielen, vor. Die Verkleidungsecke mit Fotografie kam bei den Kindern genau so gut an, wie das Wasserspiel. Auch die Blumen- und Kräuterecke fand viel Anerkennung. Ein offenes Singen mit Klein und Groß lockerte die Veranstaltung zusätzlich auf.

Die Klasse 1b hatte sich noch etwas Besonderes einfallen lassen. Sie ließ alle Anwesenden das Gewicht der Lehrer/innen schätzen.

Natürlich war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Am Getränke- und Grillstand, sowie beim reichhaltigen Küchenbüffet, kam jeder auf seine Kosten.

Nicht zuletzt das gute Wette sorgte dafür, daß das Schulfest wieder ein toller Erfolg wurde. Der Erlös geht an den Förderverein der Schule. Natürlich werden notwendige Anschaffungen getätigt, für die die Stadt Düren nicht aufkommt. Alles Geld kommt also wieder den Kindern zu Gute.

*An dieser Stelle ein **herzliches Dankeschön** an alle freiwilligen Helfer/innen, ohne die so ein Fest nicht durchzuführen wäre.*

Schulferien: vom 13.7. bis 25.8.1995



Schulschluß

**und Zeugnisse am Ferienanfang
sind für manche Kinder eine schlimme Zeit.
Nicht nur Erwachsene leben in einer Leistungsgesellschaft.
Wer Kinderängste als geringfügig abtut,
der hat ein schlechtes Gedächtnis.
Und ein schlechtes Herz obendrein.**

27 KIDNACHEN VERABSCHIEDEN SICH



VON IHRER GRUNDSCHULZEIT !

Die Zeit war schön,
danke und auf Wiedersehen !

Unsere schönsten Erlebnisse in der Grund-
schule:

Die Einschulung am ersten Schultag 1991.
Die ersten Bundesjugendspiele. Die ersten
Zeugnisse. Herrn Mund's 50. Geburtstag.
Alle Klassenausflüge (z.B. nach Kommern, Düren,
Obermaulbach, Schlich). Alle Kamerabfeiern. Die
beiden Sommerfeste. Die Arbeitsgemeinschaften. Die
Die Fahndausbildung und -prüfung. Das
Backen der Osterhasen und das Osterfrühstück.
Keine Klassenkameraden im 1., 2., 3. und 4. Schuljahr.
Die Weihnachtsfeiern. Der Besuch des Nikolauses! Die Klassenfahrt nach
Monschau. Die Projektstage. Die Fahrt zum Chinesischen National-
zirkus. Die Ferien.

Wir freuen uns auf das Abschlussfest!

Benedikt Z. Naefinger

Ismail K.

B. Hünd

Patrick R.

Rene J.

Jens K.

Andreas B.
Klaus L.

Roman F.

Horst H.

Olga W.

Moritz A.

Srina J.

Wladimir H.

Gerda L.

Michael

Ella H.

Leschek K.

Christiane F.

Carsten Rath

Volker G.

Irena B.

Wladimir H.

Zlinda D.



Das Wunder von Küchelscheid

(Klassenfahrt der Klasse 2a)

Das ist wohl einmalig in der Klassenfahrtgeschichte der Echter Grundschule. Die Klasse des Herrn Liekfeld (2a) trat ihre Klassenfahrt am 29.5.95 mit 21 Kindern an. Doch 22 Kinder stiegen am 31.5.95 in Echter wieder aus dem Bus.

Auf der Hinfahrt wurden die Nerven der Betreuer: Frau Scheiter, Frau Kruth, Frau Jumpertz und Frau Frings bereits auf die Probe gestellt. Viele Kilometer mußte der Bus im Schneckentempo einem Traktor hinterherfahren. Endlich in Küchelscheid angekommen, wurde zuerst das Gepäck ausgeräumt, Lebensmittel in den Kühlschrank gestellt und ab ging es zurück mit dem Bus nach Monschau. Im Glasmuseum wurde dann bereits das erste (bei manchen auch das ganze) Geld unter die Leute gebracht. Durch den Wald ging es zurück nach Küchelscheid

(ca 10 km). Nach 2 Minuten bereits die ersten Fußkranken mit der Frage (die sich dann übrigens alle 5 Min wiederholte) „ Wie weit ist es noch ?“ Darauf die genau sooft wiederholte Antwort des Herrn Liekfeld „ Noch gut 10 Minuten!“ Gegen 16.00 Uhr gereichten alle die Unterkunft. Zuerst gab es zur Stärkung Kakao und Kuchen. Dann wurden die Zimmer eingeräumt und wieder ging's raus zum Toben. Die Betreuer konnten gar nicht so schnell die total verdreckten Schuhe im Flur sortieren, wie die Kinder sie aus und an zogen. Nach dem Abendessen gegen 22.00 Uhr war Bettruhe angesagt. Beim Ansagen sollte es auch lange Zeit bleiben. Der Klassenlehrer hatte für den Abend einen köstlichen Wein eingekauft. Aber wie trinkt man den, ohne Korkenzieher. Frau Frings „ bearbeitete“ die Flasche gnadenlos mit Schere und Messer, bis sich der Korken endlich nach innen drücken ließ. Mit Gläser und Teesieb bewaffnet zogen sich die Betreuer in den Speisesaal zurück, um den turbulenten Tag ausklingen zu lassen. Die Runde wurde jedoch mehrfach durch dringend nötige Kontrollgänge unterbrochen. Gegen 1.00 Uhr versuchten dann auch sie ins Bett zu gehen. Aber mit der erhofften Ruhe war es wohl nichts. Gegen 1.45 Uhr die letzten mahnenden Worte. Irgendwann ist man dann eingeschlafen. Der kostbare Schlaf wurde jedoch um 6.15 Uhr ziemlich abrupt durch das Klingeln von Frau Scheiters Wecker abgebrochen. Alle Erwachsenen waren hell wach, nur Frau Scheiter schlummerte ruhig weiter. Um 8.00 Uhr saßen bereits alle am Frühstückstisch (übrigens auch Frau Scheiter). An diesem Tag war ein Spaziergang zur Ruhr angekündigt. Trotz Wind und Kälte ließen sich die Kinder nicht davon abhalten, ihre Füße zu baden. Bei so manchen waren es jedoch nicht nur bei den Füßen. Nach längerem Aufenthalt, getrockneten Füßen und „Top“ sitzenden Unterhosen ging es durch den Wald wieder zurück. Für die Abfallbeseitigung war übrigens Frau Kruth an diesem Tag zuständig. Sie wußte ganz genau, wo man Trinktüten „ordnungsgemäß“ entsorgt.

Nach dem Abendessen um 21.30 Uhr war eine Nachtwanderung angesagt. Quer durch den Wald stampfte man. Einige waren doch erstaunlich ruhig. Der Spaziergang wurde jedoch jäh beendet, als ein Jäger die Gruppe auf die befestigten Wege zurück befahl. Die Jungs waren ziemlich sauer. Mit den Worten „ Den alten Knacker machen wir platt!“ rannten sie hinter ihm her.

Von Erschöpfung konnte auch an diesem Abend bei den Kindern immer noch keine Rede sein. Unermüdet wurde getobt. Die Betreuer zogen sich wieder (Herr Liekfeld hatte tatsächlich einen Korkenzieher gekauft) ins Speisezimmer zurück. Einige Jungs hatten an diesem Abend ihre Liebe zum anderen Geschlecht entdeckt und versuchten ihren „Flammen“ einen Besuch abzustatten. Doch beim Versuch blieb es dann auch. Die Betreuer bemerkten es schnell. Gegen 0.30 Uhr krochen die Erwachsenen in ihre Schlafsäcke. Frau Jumpertz wanderte allerdings noch bis 3.00 Uhr zwischen Dachgeschoß und Bad im 1.Obergeschoss hin und her. Die Zusammenstellung - Joghurt und Wein - hatten bei ihr deutliche „Spuren hinterlassen“.

Am nächsten Morgen blieb Frau Scheiters Wecker stumm. Alle schliefen etwas länger. Gegen 8.00 Uhr krabbelte auch Herr Liekfeld, geweckt durch den Duft der Krönung, aus seinem Bett. Das Frühstück an diesem Tag verlief etwas ruhiger als sonst. „Die sind geschafft!“ dachten die Betreuer. Aber denkste! Gestärkt mit Nutella, Marmelade und Kelloggs ging wieder in den Wald. Doch dieses Mal war es anders. Die Heinzelmännchen hatten kleine Beutel mit Süßigkeiten an den Bäumen aufgehängt. Die Kinder waren natürlich begeistert, und es dauerte schon einige Zeit, bis alle ein Beutelchen gefunden hatten. Gegen 15.00 Uhr versammelte man sich um den Grill. Das Essen war im wahrsten Sinne des Wortes umwerfend. Der Stuhl von Frau Frings sank unbemerkt langsam aber sicher im Boden ein, so daß sie kurz und schmerzlos umfiel.- Beine hoch, Teller in der Hand lag sie da, sozusagen „zwischen zwei Stühlen“.

An diesem Nachmittag besann sich Herr Liekfeld auf seine alten Pfadfindertugenden. Er bastelte den Kindern mit Kordel und Stöcken die tollsten Schießbögen, deren Qualität allerdings zu wünschen übrig ließen.

Langsam hieß es: „Packen für die Heimfahrt!“

Die Mütter räumten die Küche auf und putzten alles blitzblank (man weiß ja nicht, wer nach einem kommt). Letzte Zimmerkontrolle und ab in den Bus. Die Kinder waren immer noch erstaunlich fit. Gegen 19.30 Uhr trafen dann, wie schon erwähnt, 22 Kinder wieder in Echtz ein.

Den Kindern hat's gefallen. Und den Erwachsenen? Es war anstrengend, aber schön war's trotzdem. Mit viel viel Kaffee und den nötigen Zigarettenpausen kann man es ertragen. Der Schlaf hat zwar gefehlt. Aber alle sagten einstimmig: „Wir würden es noch mal machen!“

Schutz und
Sicherheit



im Zeichen
der Burg

NÜRNBERGER
VERSICHERUNGSGRUPPE

KLAUS KLABUNDE

Büro: Zollhausstraße 32

52353 Düren-Birkesdorf

Tel. (0 24 21) 8 26 35

Fax (0 24 21) 88 06 35

Mo.- Fr. 9.15 - 12.30 Uhr, Do. 17.00 - 19.00 Uhr

Privat: Erkensgasse 4

52353 Düren-Echtz

Tel. (0 24 21) 8 55 84

Und noch einmal Küchelscheid...

Das kleine Haus am Waldestrand von Küchelscheid auf der belgischen Seite des Hohen Venns hatten sich auch die Kinder der Klasse 3 b als Ziel ihrer Klassenfahrt ausgesucht und falls das Sprichwort "Wenn Engel reisen, scheint die Sonne" stimmt, dann müssen am Montag, dem 10. Juni 1995 lauter kleine Bengel unterwegs gewesen sein. Begleitet wurden die Kinder von ihren Lehrern Matthias Breuer und Julia Epe und von den Mütter Elisabeth Billstein, Britta Breuer und Marianne Esser.

Während der Hinfahrt regnete es in Strömen, so daß wir von der herrlichen Eifel-landschaft nichts mitbekamen, aber als wir im Hohen Venn ankamen, ließ der Regen etwas nach und wir konnten unsere Koffer schnell entladen, um gleich wieder in den Bus zu steigen, der uns zurück nach Monschau bringen sollte. Dort standen dann ein Besuch der Glashütte mit einer Vorführung eines Glasbläfers und ein Rundgang durch das malerische Städtchen auf dem Programm.

Aus der Wanderung durch den Wald zurück nach Küchelscheid wurde dann wegen des Regens leider nichts, so daß wir mit dem Linienbus bis Kalterherberg fahren mußten. Von dort aus ging es dann über asphaltierte Straßen zurück nach Belgien. Schon nach wenigen Minuten hörten wir erstmals die Frage: "Wie lange dauert es noch?", diplomatische Antwort der Betreuer: "Noch 10 Minuten, würde Herr Liekfeld sagen." Als wir nach 2 km die Grenze und das Ortsschild Küchelscheid erreichten, ahnten einige der Kinder, daß man sich im Hohen Venn nicht unbedingt auf das Zeitgefühl von Herrn Liekfeld verlassen kann.

Im Quartier angekommen, hieß es zunächst "Betten machen", bevor dann der mitgebrachte Trockenkuchen verputzt wurde. Im Anschluß daran mußte natürlich ausgekundschaftet werden, wo das jeweils andere Geschlecht untergebracht war und im großen Spielraum ging es gleich hoch her. Zum Glück bewohnten wir das Haus allein und konnten so niemanden stören. Die Mütter, die ja für die Verpflegung zuständig waren, schlugen währenddessen ihre 1. große Küchenschlacht, unterstützt vom jeweiligen Küchendienst, der aus 4-5 Kindern bestand.

Nach dem Abendessen wurde dann noch etwas gespielt bzw. getobt, später dann eine Nachtwanderung, die eigentlich Dämmerungswanderung hätte heißen müssen, gemacht. Diese Nachtwanderung reichte dann leider nicht aus, um die Kinder müde zu machen und so "tobte der Bär" noch lange auf allen Etagen. Die Betreuer wärmten sich zwischenzeitlich auf, was ihnen dank des von einer Mutter gespendeten Jenevers auch ganz gut gelang. Nachdem dann zu später Stunde alle Kinder im Bett waren und man merkte, daß noch lange keine Ruhe in den Zimmern einkehren würde, tranken alle Erwachsenen 1 Glas Sekt, um den Kreislauf für eine lange Nacht stabil zu halten. Gegen Mitternacht waren die Betreuer zwar ziemlich k.o., aber bei den Kindern waren keinerlei Anzeigen von Müdigkeit zu erkennen, so daß sich das Venn-Gespenst gezwungen sah, einzugreifen. Es tobte mit funkelnden Augen ums Haus und soll sogar auf der Feuerleiter gespuht haben, nur für Ruhe hat es nicht gesorgt, die kehrte nämlich erst nach 2.00 Uhr ein.

Am nächsten Tag stand dann eine "Großwanderung" auf dem Programm, was man den Kindern vorher allerdings verschwiegen. Unzählige Male wiederholte sich unterwegs das Frage-Antwort Spiel vom Vortage:

"Wie lange dauert es denn noch?"

"10 Minuten, würde der Herr Liekfeld sagen."

Nun merkten wohl auch die Schüler, daß da etwas nicht stimmte, aber tapfer kämpften sich alle über aufgelöste Matschwege durch die Wälder zum Kreuz im Hohen Venn, überquerten die Rur, machten Halt an der Norbertuskapelle und zählten fast die Schritte zurück bis Küchelscheid.

Das verdiente Abendessen mußten wir dann wohl in Etappen zu uns nehmen. Die Hauptsicherung des Hauses wollte nicht so, wie unsere 4 Fritösen wollten, aber dennoch sind alle satt geworden.

Am Abend standen dann gemeinsame Spiele und Singen auf dem Programm. Es erklang das Lied vom Stachelschwein, das allein durch den Wald ging und bald einen Stachelschweinerich kennenlernte. Von der Oma, die im Hühnerstall Motorrad fährt, vom Mann der sich Kolumbus nannte und von der Katze, die nicht mit dem Igel tanzen wollte wurde gesungen und bald stellte man auch die Frage: "Wer hat die Kokosnuß geklaut?" Daß die Wissenschaft festgestellt hat, daß Schokolade Fett enthält, blieb den Kindern dank eines weiteren Liedes auch nicht verborgen und so essen wir auf jeder Reise, Schokolade tafelformig, wenn es sein muß, auch in einem Spiel mit Messer und Gabel. Leider hatten die Spiele und die lange Wanderung die Kleinen dann doch nicht so müde gemacht, wie die Betreuer gehofft hatten, so daß es wieder eine lange Nacht wurde.

Am nächsten Tag wurde das Wetter dann langsam besser, so daß wir am Morgen noch eine kleine Waldralleye starten konnten. Mittags sorgte Herr Breuer dann für gebrillte Würstchen und die Mütter verwerteten die Lebensmittelreste der letzten Tage zu Nudelsalat.

Das am meisten gesprochene Wort während der 3 Tage in Kuchelscheid hieß übrigens: Mandy

Dies lag nun nicht etwa daran, daß Mandy, die erst seit wenigen Wochen in der Klasse 3 b ist und aus Kanada zu uns kam, sich zum Lehrerschreck entwickelte. Nein, die Jungs der Klasse 3 b erlebten sozusagen alle gleichzeitig ihre 2. große Liebe (die 1. große Liebe lernt man heute ja bekanntlich bereits im Kindergarten kennen). Mandy war der Schwarm aller Jungen, da konnten sich die übrigen Mädchen noch so oft die Haare waschen und stylen oder andere "Verführungskünste" auffahren. Für Mandy wurde das letzte Taschengeld geopfert, um ihr ein Geschenk in Form eines Kaugummipäckchens zu machen und so mancher, ansonsten vom Wandern müde Held fragte tapfer: "Mandy, darf ich dir die Tasche tragen?" Mandy hier, Mandy da. Das Wort Mandy war in aller Ohren, bis es Frau Epe am 2. Tag zu viel wurde und sie anordnete: "Also jetzt will ich ein Wort eine Stunde lang nicht hören und das ist das Wort Mandy." Aber damit bekommt man Echtzer Jungen nicht mundtot: "Dann sagen wir eben ab sofort Zuckerpuppe," war die schnelle Antwort. Wer aber letztendlich Favorit bei Mandy selber war, konnten von den anwesenden Erwachsenen nicht mit endgültiger Sicherheit geklärt werden und bleibt wohl für immer Mandy's Geheimnis.

Der meistgesprochene Satz lautete übrigens: "Das war ich nicht."

Egal, ob etwas angestellt wurde, ob ein leeres Trinkdöschen mitten auf dem Wanderweg lag oder ein Süßigkeitenpapier den Strauch am Wegesrand zierte oder eine einzelne Socken verloren im Spielraum lag, niemand hatte es getan, so daß zu vermuten ist, daß das Venn-Gespent wohl immer seine Finger im Spiel hatte.

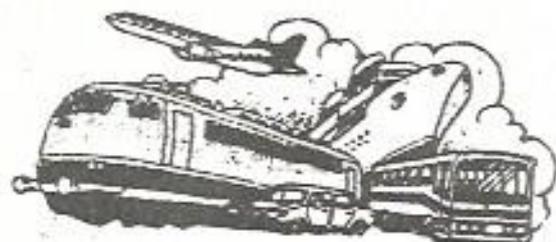
Trotz aller Anstrengungen war es für die Kinder und Betreuer eine schöne Zeit in Kuchelscheid. Das Wetter hatte zwar nicht so gut mitgespielt, aber auch kleine Bengel erleben auf Reisen allerhand tolle Sachen. Die Erwachsenen waren jedenfalls geschafft, aber auch die Kinder hat man schließlich noch "klein gekriegt", denn auf der Heimfahrt passierte das, wovon die Erwachsenen 2 Abende lang träumten: die Kinder wurden schnell müde und schliefen schon im Bus ein und wären einige nicht in Echtz geweckt worden, so schliefen sie vielleicht heute noch....

Schauen Sie vorbei!

Wir freuen uns auf Sie.

Echtzer Reisebüro,

Steinbißstraße 45, 52353 Echtz, Tel. DN - 880110



DENKT AN UNSERE KINDER! FAHRT VORSICHTIG!

Wie wir schon vor Jahren in einer unserer Ausgaben berichteten, wird an den Ortseingängen und -ausgängen in Echtz zu sehr gerast. Dadurch werden wir Echtzer, besonders aber unsere Kinder, großen Gefahren ausgesetzt. Zum Glück ist in den letzten Jahren kein ernster Unfall passiert, leider wurde aber auch noch nichts entscheidendes unternommen, um die Schnellfahrer zu bremsen.

Vor Jahren sorgten zwar regelmäßige Radarkontrollen für ein gebremstes Fahren und dafür, daß jede Menge Geld in Form von Protokollen wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen einkam, aber dies gehört nun auch längst der Vergangenheit an. Seither steht der Radarwagen zwar an allen möglichen Stellen, aber nicht mehr in Echtz und seit die Autofahrer wissen, daß die Radarkameras an unseren Ortseingängen nicht mehr blitzen, geht die Raserei mehr denn je weiter. Besonders zu Zeiten des Berufsverkehrs und an den Abenden des Wochenendes, wenn die Discobesucher mit dröhnenden Lautsprechern unterwegs sind, ist die Situation oft unerträglich. Man fragt sich, ob erst etwas Schlimmes passieren muß, bevor unsere Politiker und die Verwaltung tätig werden.

Die Eheleute Freyschmidt, Anwohner der extern "berasten" Breite Straße, fühlen sich durch die Schnellfahrer gestört und wollen nicht abwarten, bis jemand durch die Raserei zu Schaden kommt. Sie gründeten eine Bürgerinitiative "Breite Straße" und richteten ein Schreiben mit folgendem Wortlaut an den Oberkreisdirektor Hüttemann:

Wir, die Unterzeichner, sind Anlieger in der "Breite Straße" in Düren-Echtz. Wir haben festgestellt, daß der Verkehrsfluß in der Breite Straße immer mehr zunimmt. Es fällt dabei auf, daß sehr häufig die in der Ortschaft zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht eingehalten wird. Dies trifft sowohl für Fahrzeuge zu, die in den Ort einfahren, wie auch für die, die in Richtung Geich den Ort verlassen.

Leider sind wir nicht in der Lage, diese Geschwindigkeiten genau zu ermitteln und bitten Sie daher, aus berechtigtem Interesse um die Einrichtung einer Meßstelle in der Breite Straße.

Mit freundlichen Grüßen
Interessengemeinschaft "Breite Straße"

Klar, daß das Schreiben nicht nur von den Eheleuten Freyschmidt unterschrieben wurde. Viele Bewohner der Breite Straße fühlen sich durch die überhöhten Geschwindigkeiten gestört bzw. gefährdet und trugen sich in eine Unterschriftenliste ein, die dem Schreiben beigelegt wird und hoffen nun, daß bald etwas gegen die Raser unternommen wird.

Aber auch wir Echtzer (denn auch diese rasen im oben genannten Streckenabschnitt) können etwas tun...

Sorgen wir mit dafür, daß sich die Breite Straße nicht zu einer Rennstrecke entwickelt, denn auch dort wohnen viele Kinder und ältere Menschen. Im Gegensatz zu den Kindern, die in "Zone 30"- bzw. "Spielstraßen"-Gebieten wohnen, können diese nicht auf dem Bürgersteig, geschweige denn auf der Straße spielen und das Überqueren der Straße ist oft lebensgefährlich.

DENKT AN UNSERE KINDER! FAHRT VORSICHTIG!

Bremsen Sie ab, wenn Sie in den Ort einfahren und beschleunigen Sie nicht wie wild, wenn Sie Echtz in Richtung Geich verlassen. So zwingen Sie auch die anderen Verkehrsteilnehmer zum Abbremsen und zu umsichtigerem Fahren. Die Anwohner der Breite Straße werden es Ihnen jedenfalls danken.

Für die Unverbesserlichen wird dann hoffentlich bald die Radarfalle zuschnappen und aus so manchem flotten Hirsch eine lahme Ente machen.

UNSERE PFARRGEMEINDE

St. MICHAEL ECHTZ

IM MONAT JULI 1995

St. Michael Echtz



Pfarrbüro Echtz, Steinbißstr. 15

Telefon: 8 11 97

Bürostunden:

Dienstag, von 9.30 - 12.00 Uhr

16.00 - 17.30 Uhr

(Urlaub ab 24. Juli 1995)

Die Krankenkommunion wird gebracht am Samstag, 8. Juli 1995 zu den gewohnten Zeiten.

Unser Kirchenchor singt während der Vorabendmesse am Samstag, 8. Juli 1995, 17.30 Uhr

Kollekten:

für den Heiligen Vater

brüderlich teilen

für die Pfarrkirche

für das Exerzitienwerk

Sa. 01.07. / So. 02.07.

Pr. 07.07.

Sa. 08.07. / So. 09.07.

Sa. 29.07

Türkollekte für unser NIGERIA-Projekt

Sa. 15.07.

Ab dem 15. Juli bis zum 10. September 1995 gilt in unserem Dekanat eine gesonderte Urlaubsmeßordnung. In Echtz und Hoven wird dann an den Wochenenden nur jeweils 1 Messe gehalten. Während dieser Zeit wird mittwochs in Echtz keine hl. Messe gehalten.

Pfarrer Plum nimmt seinen Urlaub vom 17. Juli bis zum 12. August 1995. Dann fallen auch die Messen montags in Geich bzw. Konzendorf aus.

Wochenendgottesdienste im Dekanat Düren-Nord im Juli 1995

Sa. 15.7.	St. Peter Birkesdorf und St. Maria Himmelfahrt Mariaweiler	um 17.30 Uhr
	St. Peter Merken, St. Michael Echtz	um 19.00 Uhr
So. 16.7.	St. Peter Merken	um 9.00 Uhr
	St. Martin Derichweiler	um 9.15 Uhr
	St. Arnoldus Arnoldsweiler	um 9.30 Uhr
	Herz Jesu Hoven	um 10.30 Uhr
	St. Joachim	um 11.00 Uhr
Sa. 22.7.	St. Arnoldus, Arnoldsweiler	um 17.00 Uhr
	St. Peter Birkesdorf, St. Maria Himmelfahrt Mariaweiler	um 17.30 Uhr
	St. Michel Echtz, St. Peter Merken	um 19.00 Uhr
So. 23.7.	St. Peter Merken	um 9.00 Uhr
	St. Martin Derichweiler	um 9.15 Uhr
	St. Arnoldus Arnoldsweiler	um 9.30 Uhr
	St. Joachim Düren	um 11.00 Uhr
	St. Michael Echtz	um 10.30 Uhr
Sa. 29.7.	St. Peter Birkesdorf, St. Maria Himmelfahrt Mariaweiler	um 17.30 Uhr
	St. Arnoldus Arnoldsweiler	um 18.45 Uhr
	St. Peter Merken, St. Michael Echtz	um 19.00 Uhr
So. 30.7.	St. Arnoldus Arnoldsweiler, St. Peter Merken	um 9.00 Uhr
	St. Martin Derichweiler	um 9.15 Uhr
	St. Peter Birkesdorf	um 10.00 Uhr
	Herz Jesu Hoven	um 10.30 Uhr
	St. Joachim Düren	um 11.00 Uhr

Gottesdienstordnung für den Monat Juli

Samstag, 1. Juli 1995

17.30 h HL.Messe für die Leb.u.Verst.der Familie Wolff-Kayser, für die Leb.u.Verst.der Familie Frank-
Behren, für Eheleute Wilhelm und Maria Kortz, Eheleute Gottfried und Margarete Trimborn und
Geschwister Dahmen

Sonntag, 2. Juli 1995 *2. Sonntag im Jahreskreis*

9.15 h JM für Helene und Sebastian Müller, für die Leb.u.Verst.der Familie Kayer-Jaspert
15.00 h Tauffeier für Alina Paulus

Montag, 3. Juli 1995 *Fest des HL.Apostel Thomas*

18.30 h Korzendorf: HL.Messe für die Leb.u.Verst.der Familie Heiden-Schiffer, für die Leb.u.Verst.der
Familie Grass-Diren, für die Leb.u.Verst.der Familie Köhner-Dickmann

Dienstag, 4. Juli 1995

18.30 h Wortgottesdienst mit Gebet für die Verstorbenen des Monats Juli

Mittwoch, 5. Juli 1995

8.00 h Schulmesse für die Grundschule

Freitag, 7. Juli 1995 *Herz-Jesu-Freitag*

18.00 h Betstunde für die geistlichen Berufe
18.30 h SM für Gertrud Kayser geb. Spies und Angehörige, für Gertrud Kalkbrenner s.d.Nachbarn
mit sakramentalen Segen Kollekte: brüderlich teilen

Samstag, 8. Juli 1995

17.30 h 1.JM für Anna Rosarius, für Fina Mammersheim in besonderem Anliegen, für die Leb.u.Verst.d.Fam
Geltenpoth-Uerlichs -unterMitwirkung unseres Kirchenchores-

Sonntag, 9. Juli 1995 *14. Sonntag im Jahreskreis* im Freien an der Grillhütte am Echter See

9.15 h JM für Maria Geich geb. Franken Kollekte: für die Pfarrkirche

Montag, 10. Juli 1995

18.30 h Geich: HL.Messe für Christine Koch, Peter und Anna Dahmen, für die Leb.u.Verst.d.Fam.Schmitz-Kruth
für Elly und Peter Oepen, für die Leb.u.Verst.d.Fam.Dahmen-Kayser

Dienstag, 11. Juli 1995 *Fest des HL.Benedikt von Nursia, Schutzpatron Europas*

18.30 h Wortgottesdienst

Mittwoch, 12. Juli 1995

8.00 h Schulmesse für die Grundschule, HL.Messe für Anna Rick

Freitag, 14. Juli 1995

18.30 h SIM für Eheleute Josef Classen und Gertrud geb. Schink

Samstag, 15. Juli 1995

14.00 h Trauung für das Brautpaar Friedel Leisten & Nicole Bau

19.00 h HL.Messe für Eheleute Josef und Josefine Mammersheim, für die Leb.u.Verst.d.Familie Quast-Kaptain
für die Leb.u.Verst.d.Fam.Hermanns-Urben-Blum Wir halten die Türkollekte für unser NIGERIA-Projekt.

Dienstag, 18. Juli 1995

18.30 h Wortgottesdienst

Freitag, 21. Juli 1995

18.30 h HL.Messe für die Leb.u.Verst.d.Fam.Hannes-Schramm

Sonntag, 22. Juli 1995

19.00 h HL.Messe für die Leb.u.Verst.d.Fam.Hansen-Patri und Sohn Bernhard, JM für Gertrud und Hubert Meurer

Dienstag, 25. Juli 1995

18.00 h Wortgottesdienst

Freitag, 28. Juli 1995

18.30 h HL-Messe für die Leb.u.Verst.der Familie Tirtey-Schröder anlässlich der Silberhochzeit

Samstag, 29. Juli 1995

19.00 h SM für die Leb.u.Verst.d.Fam.Kayser-Marx, für Jakob Didolff, für die Leb.u.Verst.der Familie Kayser-Reuter und f. Elisabeth Kayser, für Alfons Markens

Bezüglich eventueller Änderungen beachten Sie bitte den jeweils gültigen Pfarrbrief.

Neues Firmkonzept im Dekanat Düren-Nord

Vielleicht haben Sie sich schon gefragt, wann denn die nächste Firmung im Dekanat stattfindet, da die letzte Firmung vom September '92 doch bereits fast 3 Jahre her ist. Der folgende Artikel möchte Sie informieren über die demnächst anstehende Firmvorbereitung und über die Konzeption, die ihr zugrundeliegt.

Am 26.5.1994 hat der Dekanatsrat des Dekanates Düren-Nord beschlossen, das Firmalter für die Firmung auf 17 Jahre festzulegen. Gleichzeitig soll eine jährliche Firmung angestrebt werden. Der nächste Firmtermin ist also Anfang Juni 1996. Diesem Beschluß ist ein längerer Prozeß im Dekanat vorausgegangen. Der Ausgangspunkt der Überlegungen ist die derzeitige Situation in den Gemeinden und in der Kirche im allgemeinen. Es ist nicht zu übersehen, daß die Kirche im Umbruch ist und einen tiefgreifenden Wandel erfährt. Zeichen dieser Veränderungen sind die leeren Kirchen und die zunehmende Distanz zur Kirche selbst. Es ist nicht mehr selbstverständlich, katholisch zu sein und zur Kirche zu gehen, wie das früher üblich war. In einer solchen Situation muß der einzelne sich am Arbeitsplatz oder im Bekanntenkreis behaupten und erklären, warum er denn noch in der Gemeinde mitarbeitet oder sonntags in die Kirche geht. Die Zugehörigkeit zur Kirche ist immer mehr das Ergebnis von persönlicher Entscheidung und immer weniger eine Selbstverständlichkeit. Deshalb wird es immer wichtiger, über den eigenen Glauben nachzudenken und über die Bedeutung, die der Glaube für das eigene Leben hat. An die Stelle der Tradition tritt mehr und mehr die eigene Überzeugung.

Auf dem Hintergrund solcher Veränderungen in Kirche und Gesellschaft sind neue Überlegungen notwendig. Ein Ansatzpunkt dafür ist die Firmapastoral.

Firmung - was ist das? Die Firmung ist das Sakrament, das dem Christ auf seinem Glauben- und Lebensweg als Stärkung und als Hilfe dienen soll. Sie hat 4 Aspekte:

- Sie ist das Sakrament der Vollendung der Taufe.
- Sie ist das Sakrament der Teilhabe an der Geistesendung.
- Sie ist das Sakrament der Beauftragung zur Mitarbeit an der Sendung der Kirche.
- Sie ist das Sakrament der Mündigkeit.

Diese Aspekte waren im Laufe der Zeit verschieden gewichtet. Aufgrund der heutigen Situation gewinnt der Akzent der Mündigkeit, d.h. der freien persönlichen Entscheidung zunehmend an Bedeutung. So wird mit dem Wunsch nach der Firmung die Entscheidung, die die Eltern in der Taufe für ihr Kind getroffen haben, vom Firmling bestätigt. Gleichzeitig hat der Aspekt der Mündigkeit eine Schlüsselstellung; denn ohne verantwortete Entscheidung gibt es heute kein christliches Engagement mehr.

Damit hat die Firmvorbereitung vor allem die Aufgabe der Entscheidungsfindung: den Jugendlichen sollen Hilfestellungen für ihre Auseinandersetzung mit dem Glauben gegeben werden. Der christliche Glaube soll als Möglichkeit der eigenen Lebensorientierung angeboten werden. Die Beschäftigung mit der Person Jesu und mit anderen Vorbildern für ein christliches Leben soll helfen, die eigenen Lebenserfahrungen als Gotteserfahrungen zu deuten. Damit dieses gelingt, soll eine Atmosphäre der Offenheit und des Vertrauens entstehen, in der die Jugendlichen sich angenommen fühlen und Gemeinschaft erleben können. Die Fragen und Themen der Jugendlichen stehen dabei im Vordergrund. Die Firmbegleiter sind in erster Linie Gesprächspartner.

Die Vorbereitung startet mit einem gemeinsamen Treffen am 1. November 1995. Sie wird 7 Monate dauern. Die Firmfeiern für das Dekanat finden statt am 1. bzw. 2. Juni 1996.

Die Firmung ist Vollendung der Taufe und erdültigte Aufnahme in die Gemeinde. Deshalb ist sie nicht allein Sache der Jugendlichen, sondern auch der Gemeinde. Wir bitten Sie, die jungen Menschen nicht nur im Gebet zu begleiten, sondern ihnen auch offene Partner im Glauben zu sein.

Für weitere Fragen steht Ihnen Herr Hubert Niederau, Gemeindeferent, zur Verfügung: Tel. 8 13 08

Beraten - Heilen - Pflegen - Betreuen - Versorgen

ist unsere Sache "rund um die Uhr"



Caritaspflegestation Düren
Dr.-Overhues-Allee 42, 52355 Düren
Tel. (0 24 21) 96 76 10



Die Dörpsjonge und der Mai

Es ist Juli und die Feste im Frühjahr, besonders im und um den Mai, sind so gut wie vergessen. Immer wieder kann man staunen, wie die Jugend sich im Dorf an alles beteiligt.

In 2 Jahren "1997" feiert die Maigesellschaft ihr 120jähriges Bestehen. Also 120 Jahre hat sich die Dorfjugend organisiert, um gemeinsam im Mai zu feiern.

Schon zu Zeiten der Herrschaft deren von Merode war das Maitreiben der Jugend in Echtz ein dörflisches Bestehen.

Eine Verordnung von 1732 bestätigt dies. Pastor Jakob Leuffgens zu Echtz beschwerte sich öfters beim Grafen von Merode, daß im Monat Mai mehr an das Tanzen, Wirtshaussitzen und Kartenspiele als an Gottesdiensten gedacht wurde. Deshalb erließ der Graf von Merode am 29. April 1732 eine Verordnung, die er Überall, auch in den Kirchen, aushängen ließ.

Hier nun frei übersetzt:

Wir Johann Wilhelm Eugenius, des heiligen römischen Reichsgrafs von und zu Merode, Marquis zu Westerloo etc. etc. etc. tuen ihnen kund um zu wissen "Es mißfällt mir, was in unserer Herrschaft Merode an Sonn- und Feiertagen gestaltet wird. Höchst ärgerlich ist das Ausüben des Karten- und Würfelspiels in den Herbergen und Wirtshäusern während des Gottesdienstes. Bis in die späte Nacht wird mit großem Tumult dies fortgefahren. Besonders ist in der Maizeit das mißbräuchliche Tanzen von den Jungen als auch den Alten eingeführt worden. Obwohl unsere Pfarrherren mehrmals, auch mit guten Ermahnungen, darum gebeten hat dies abzustellen, wurde das Geringste beachtet. Es wird hiermit allen Besitzern von Herbergen und Wirtshäusern bei Strafe von 6 Gold-Gulden, bestraft, die nach 9 Uhr des abends Bier, Brandwein und Wein verkaufen. Auch das Ausschänken nach 9 Uhr und besonders in der Zeit des Gottesdienstes ist das Karten- und Würfelspiel nicht zu dulden. Dies wird auch mit 6 Gold-Gulden bestraft. Dann ist das mißgebräuchliche Tanzen, besonders in den Maizeiten und das ungebührliche nächtliche Schatzausrufe und huldigen deren zu heiratenden zu bestrafen. Das Zusammenlaufen bei Totenwachen, das Apfel- und Schneeballwerfen, das Schießen auf die Kirchen und andere verbotene Ereignisse, die unser Pfarrer schon bereits verboten hat und er verbieten wird. Wer sich widersetzt, wird Strafe angedroht.

Wir befehlen damit unseren Drossarden und Scheffen hierauf zu achten und an allen Sonn- und Feiertagen die Rottmeistern mit 3 Schützen auszuschicken, damit die Verbote eingehalten werden. Sie sollen fleißig sich zeigen und alle Strafbrüche anzeigen und die Strafe von 6 Gold-Gulden eintreiben. Ferner soll die Verordnung 2 mal im Jahr in den Pfarrkirchen öffentlich vorgelesen werden.

Diese Urkunde, im Original länger und etwas verdreht geschrieben, ist mit einem am 29. April 1732 Siegel und Unterschrift bestätigt worden und liegt in Brüssel im Familienarchiv der Herren von Merode und Westerloo. Eine kleine Abschrift befindet sich im Pfarrhaus zu Dhorn.



AUFSTIEG AUFSTIEG AUFSTIEG AUFSTIEG AUFSTIEG AUFSTIEG AUFSTIEG

Endlich, zum 75-jährigen Bestehen der Teutonia ist unsere I. Mannschaft in die Kreisliga B aufgestiegen. Mit ihrer sehr guten Leistung, der gesamten Saison über, hat sie sich diesen Erfolg voll und ganz verdient. Von 28 Spielen wurden 24 gewonnen, 3 verloren und einmal trennte man sich unentschieden. Die Tabelle weist 49:7 Punkte und 164:27 Tore aus. Großen Anteil an der tollen Torausbeute hatte Stefan Koep, der alleine 60 Tore schoß, aber auch die anderen Spieler wollen wir nicht vergessen, die alle als Mannschaft für diesen Erfolg gekämpft haben. Der Benjamin der I. Mannschaft mit 18 Jahren ist Mark Clemens, auch er schoß 5 Tore. Natürlich wollen wir auch dem Trainer Winfried Roß danken, der als Libero tatkräftig mitgeholfen hat und auch so manchen Freistoß direkt verwandelte.

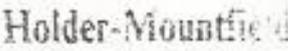
Zum letzten Spieltag hatten sich die Spieler etwas Besonders ausgedacht. Sie bestellten zum Spielende einen Traktor mit Anhänger nach Düren, der sie dann nach Hause fahren sollte. Auch die Schlachtenbummler, die nach Spielverein mitgefahren waren, hatten noch etwas in Reserve. Sie begleiteten die Mannschaft in einem Autocorso mit eingeschalteten Warnblinkanlagen und unter ständigem Hupen bis nach Echtz ins Seestadion, wo dann von allen ausgiebig gefeiert wurde.

Für die neue Saison wünschen wir dem Trainer und der Mannschaft alles Gute!

WELTREKORD WELTREKORD WELTREKORD WELTREKORD WELTREKORD WELTREKORD

Am 17.06. und 18.06. fand auf unserer Sportanlage der Weltrekordversuch über 5000 km statt. Das Wetter spielte zu Anfang garnicht so recht mit, es war kalt und regnerisch. Trotzdem fanden sich am Samstag alle gemeldeten Läufer ein. Probleme gab es in der Nacht von Samstag auf Sonntag als ca. 35 Läufer wegen des schlechten Wetters nicht antraten. Da war guter Rat teuer! Aber auf die Echter ist ja immer Verlaß! Kurzerhand kamen die Helfer, die in der Frittenbude und Bierbude ihre Arbeit taten zum Einsatz. Sie liefen abwechselnd so lange, bis der Engpass überbrückt war. Am Sonntagmorgen lachte dann wieder die Sonne, und so kamen die Läufer und auch die Zuschauer auf die Sportanlage. Unter dem Jubel von mehreren hundert Zuschauern lief dann gegen 19.00 Uhr der Teilnehmer mit der Startnummer 500 die letzten 4 Runden zum Weltrekord über 500 x 1000 m in der Zeit von 33 Stunden, 37 Minuten und 34 Sekunden. Der Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde ist damit gesichert und der Kinderkrebshilfe ist ein stattlicher Betrag aus dem Erlös als Spende zugekommen.

Ein besonderer Dank gilt der Maigesellschaft und der Feuerwehr, die natürlich ehrenamtlich, über die gesamte Zeit das Arbeitspersonal stellten.

 Agria-Hako  Geräte  

 Verkauf - Reparatur - Wartung
aller Motorgeräte von Ihrer Vertragswerkstatt 

Traktoren-Vertrieb-Echtz Inh. Hermann Esser, Steinbißstr.96, 5160 Düren. ☎ 02421/87898

	23.05.	Arnoldsweiler	-Echtz	2 : 7
E-Junioren	14.05.	Echtz	-Vettweiß	6 : 3
	20.05.	Echtz	-Gey	8 : 4
	04.06.	Turnier in Lendersdorf	Gruppendritter	
D-Junioren	20.05.	Merken	-Echtz	6 : 3
C-Junioren	05.05.	Echtz	-Hoven	8 : 1
A-Junioren	05.05.	Echtz	-Langerwehe	4 : 2
	03.05.	Echtz	-Kelz	16 : 0
	10.05.	Frenz	-Echtz	7 : 1
	14.05.	Echtz	-Maubach	6 : 4
	17.05.	Echtz	-Burgwart	1 : 2
	19.05.	Stockheim	-Echtz	1 : 3
II. Mannschaft	06.05.	Kelz/Boich	-Echtz	0 : 3
	07.05.	Schlich	-Echtz	5 : 0
	19.05.	Gey	-Echtz	6 : 0
AH-Mannschaft	06.05.	Echtz	-Sportfreunde	1 : 3
	02.06.	Echtz	-Eschweiler FV	6 : 1
Ü-40 Mannschaft	18.06.	Kreismeisterschaft in Kreuzau	Gruppendritter (bestes Ergebnis der letzten Jahre)	
I. Mannschaft	28.05.	Spielverein	-Echtz	2 : 4

Mit diesem Sieg war der Aufstieg in die Kreisliga B endlich geschafft. Herzlichen Glückwunschi!

Noch ein Nachtrag: Die Bambini-Mannschaft und Die F-Junioren erreichten beide beim Turnier in Lucherberg am 25.06. den 2. Platz.

TENNIS TENNIS TENNIS TENNIS TENNIS TENNIS TENNIS TENNIS TENNIS

Unsere 1. Herren-Mannschaft ist mit ihrem letzten Spiel am 25.06. in Merzenich in die 2. Bezirksliga aufgestiegen. In der 1. Herrenmannschaft spielten:

Dennis Webb
 Tim Webb
 Dirk Steinritz
 Pascal Würtz
 Mark Clemens
 Harald Bongen
 Heiko van der Luyt

GLÜCKWUNSCH GLÜCKWUNSCH GLÜCKWUNSCH GLÜCKWUNSCH GLÜCKWUNSCH GLÜCK

Erfolgreiche Saison der E-Junioren

Auf eine erfolgreiche Saison können die E-Junioren des SC Teutonia Echtz im Jubiläumsjahr zurückblicken.

Nach dem überlegenen Staffelsieg in der Herbstrunde setzten sich die Erfolge auch in der Frühjahrsrunde fort. Mit dem 2. Platz in der Staffel erreichten die Kicker um Thomas Gaspers, Gerd Aleroth und Hermann-Josef Breuer das Halbfinale der Kreismeisterschaften. Nach spannendem Kampf war man dem neuen Kreismeister Sportfreunde Düren mit 3:4 unterlegen. Dennoch gebührt den jungen Spielern für den erreichten 3. Platz Anerkennung und Lob.

Bei der Teilnahme an Turnieren in Schlich und Lucherberg wurde jeweils der 2. Platz erreicht, auch dazu herzlichen Glückwunsch!

Auf diesem Weg bedanken sich die Betreuer bei den Spielern für die rege Trainingsteilnahme und die erbrachten Leistungen sowie bei den Eltern für ihre Unterstützung.

D-Junioren

Die D-Junioren des SC Teutonia Echtz nahmen am Pfingsttag am D-Turnier des SV Merken teil und spielten wie folgt:

Gruppe A: Merken - Echtz 4 : 0
Echtz - Bedburg 0 : 8
Echtz - Oberzier 3 : 2

Tabelle der Vorrunde:

1. Merken	6 : 0 Punkte	13 : 0 Tore
2. Bedburg	4 : 2 Punkte	12 : 4 Tore
3. Echtz	2 : 4 Punkte	3 : 14 Tore
4. Oberzier	0 : 6 Punkte	3 : 13 Tore

Echtz spielte dann als 3. der Gruppe A gegen den 3. der Gruppe B

Teutonia Echtz - Germ. Burgwart 4 : 1

und belegte damit den 5. Platz

Im Endspiel bezwang der SV Merken den Hovener SV mit 2 : 1.



**IMMOBILIEN
D O L F U S
BAUTRÄGER**

Vermittlung, Verkauf, Schlüsselfertiges Bauen

**K.-H.-Beckurts-Str. 4a 52428 JÜLICH
Tel. 02461/ 5 97 98 0 Fax 02461/ 97 98 30**

Auf zum Sportplatz...

Die Jugendabteilung des SC Teutonia Echtz veranstaltet am Samstag, 1. Juli 1995 und Sonntag, 2. Juli 1995 auf der Sportanlage am See ein Jugendturnier. Außer den Spielern und Eltern der beteiligten Vereine der Nachbarorte etc. sind natürlich auch Sie, liebe Leser recht herzlich eingeladen:

am Samstag, 1.7.	ab 10.30 Uhr	wenn unsere Bambinis (-6 Jahre alt) mit dem runden Leder "kämpfen",
	ab 14.30 Uhr	treten die F-Junioren (6-8 Jahre alt) an.
Am Sonntag, 2.7.	ab 10.00 Uhr	kicken die E-Junioren (8-10 Jahre alt)
	ab 14.00 Uhr	sind unsere D-Junioren an der Reihe
	18.00 Uhr	Echtz A - Niederau A

Für das leibliche Wohl wird in gewohnter Weise durch Grill, Kuchenbuffet, sowie gekühlte Getränke in ausreichendem Maße gesorgt.

Ein kleines Zelt und eine kühle Brise vom See werden schon für die nötige Abkühlung an diesem heißen Wochenende sorgen.

Die Betreuer und jungen Spieler würden sich sehr über Ihren Besuch freuen.

.....

Der Bauverein Grillhütte Echtzer See lädt ganz herzlich ein zum

GRILLFEST *****

am Samstag, 7.7. und Sonntag, 8.7.1995.

Samstag, 7.7.	ab 17.00 Uhr	Unterhaltungsmusik
Sonntag, 8.7.	9.15 Uhr	Hl. Messe im Freien an der Grillhütte
	ab 14.00 Uhr	Cafeteria
	ab 15.00 Uhr	Unterhaltungsmusik

Es erwarten Sie eine große Tombola

Kinderkarussell

Baumscheibenverkauf der Maigesellschaft Echtz.

Silberpaare im Juli 1995

Das Maikönigspaar des Jahres 1967

Kurt & Waltraud Hannes geb. Schramm

Breite Straße 18, in Düren-Echtz, ist am
18. Juli 1995 25 Jahre verheiratet.

Unserem Vereinsmitglied Kurt Hannes, der auch gleichzeitig Vorsitzender des "Grillhüttenvereins" ist, und seiner Ehefrau Waltraud senden wir auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche zur Silberhochzeit.

Ebenfalls im Juli Silberhochzeit feiern

Ferdinand und Maria Elisabeth Tirtey geb. Schröder

Windgensgasse 4 in Düren-Echtz. Auch diesem Silberpaar unsere herzlichsten Glückwünsche.



Es sprach der Pfarrer während einer Orgelpause bei den Trauungsfeierlichkeiten zum Bräutigam (Zischton): „Junger Mann, ich bin es gewohnt, daß man auf meine Fragen mit einem munteren <Ja> antwortet und nicht mit <Nun denn, in Gottes Namen>“.

**Die Ehe
ist ein Versuch,
zu zweit mit
den Problemen
fertig zu werden,
die man alleine
niemals gehabt hätte.**

Eddi Cantor

D. Dorenbeck

Mitteilung in eigener Sache:

Das HGV-Redaktionsteam trifft sich wieder am Montag, 17.7.1995 um 18.30 Uhr im Archiv.

Berichte und Meldungen, die im August-Heft 1995 veröffentlicht werden sollen, müssen bis zum 15.7.1995 bei einem der unten genannten Redaktionsmitgliedern vorliegen.

Impressum:

Herausgeber: Heimat- und Geschichtsverein Echtz-Konzendorf e.V.

vertreten durch den 1. Vorsitzenden Udo Lettmayer, Zur Lohe 18, 52353 Düren-Echtz

Redaktion: Britta Brauer, Angelika Frings, Manfred Garding, Beate Geich, Sandra Schramm

Das Heimat- und Vereinsblatt erscheint monatlich und ist für die Mitglieder des HGV Echtz-Konzendorf kostenlos. Sämtliche Beiträge werden von den jeweiligen Autoren selbst verantwortet. Die darin vertretenen Meinungen müssen nicht mit denen des Vorstandes des HGV bzw. der übrigen Vereine und Institutionen, über die wir berichten, übereinstimmen.